

17. II. 1918

Der Warenmarkt.

Börse für landwirtschaftliche Produkte.

Wien, 16. Februar. (Orig.-Ber.) Der Witterungsverlauf wird für die landwirtschaftliche Situation als günstig bezeichnet. Trotz besseren Börsenbesuches hat sich das Geschäft nicht besser gestaltet, es kam lediglich in Futtermitteln und Sämereien zu einigen kleinen Umsätzen, wobei Destituten vollste Preise bewilligten.

Im amtlichen Kursblatt sind folgende Ueberrnahmepreise verzeichnet pro 100 Kilogramm: Weizen K. 40.—, Roggen K. 40.—, Gerste K. 37.—, Hafer K. 36.—, Mais K. 38.—, Raps K. 100.—, Rübsen K. 97.—, Hirse K. 40.—, Speiseerbsen K. 80.—, Speisebohnen K. 80.—, Linen K. 120.—, Mohn K. 150.—, Pflanzen, gut getrocknet, rauchfrei, und haltbare 105stüchtige und bessere K. 104.—, 106- bis 130stüchtige K. 100.—, über 130stüchtige K. 95.—, Zwetschenmus (Böwib), gut getocht, fern- und brandfrei, K. 120.—. Heu und Stroh in losem Zustande (Hochpreise bei Abgabe an Landesmittlerstellen durch den Erzeuger): Heu aller Art (Weizen, Grummet, Klee, Mohar, Hirse und Mischling) K. 23.—, Kornschubstroh (Flegelbruchstroh) K. 13.—, Getreidestroh aller Art (Maisstroh ausgenommen) einschließlich Erbsen- und Widestroh K. 11.—, Stroh von Bohnen, Pferdebohnen, Linen, Lupinen, Beluschten, Mohn, Raps, Mais und Reis K. 7.—. In gepresstem Zustande Zuschlag K. 1.60 pro Meterzentner, Draht und sonstiges Bindematerial nicht inbegriffen.

Zentralfleischmarkt in der Großmarkthalle.

Wien, 16. Februar. (Orig.-Ber.) Die permanente Fleischknappheit gelangt täglich mehr zum Ausdruck und wird der Mangel an allen Rindfleischsorten besonders unangenehm empfunden. In Kälbern war das Angebot äußerst spärlich und der Bedarf an Schweinefleisch wurde nur mit Zuhilfenahme der städtischen Bestände gedeckt. Sowohl frisches Schweinefleisch wie auch Rindfleisch wurde den Halbeinheiten zugewiesen. Gesamtzufuhr: 155,885 Kilogramm Rindfleisch, 6531 Kilogramm Schweinefleisch, 267 Kälber, 1490 Schafe, 12 Schweine und 12 Lämmer.

Es erzielten: Rindfleisch je nach Qualität vorderes K. 6.70 bis K. 13.—, hinteres K. 7.25 bis K. 14.—, Kälber K. 4.70 bis K. 4.80, Schafe K. 12.— pro Kilogramm.

Vitruvianmärkte.

Wien, 16. Februar. (Orig.-Ber.) Die Zufuhr auf den Vitruvianmärkten hat nur in bezug auf Äpfel eine wesentliche Besserung erfahren, Gemüse war ganz unbedeutend zugeführt, selbst die städtischen Abgaben waren schwächer als in der Vorwoche, so daß mit diesen Vorräten nicht das Auslangen gefunden werden konnte. Es notierten, alles en détail: Kohl 27 S. bis 47 S., Karfiol 98 S. bis K. 1.38, Endivienalat 21 S. bis 29 S., alles pro Stück: Kartoffeln, runde, 34 S., Rippier 64 S., Gärtnerzwiebel K. 2.20 bis K. 2.48, Knoblauch K. 2.84 bis K. 3.98, Weißkraut 68 S., Rotkraut K. 1.50 bis K. 1.78, Kohlrüben K. 1.50 bis K. 1.58, Spinat K. 2.62 K. 2.72, Kohlsprossen K. 2.70 bis K. 2.94, Bittersalat K. 1.28 bis K. 1.42, Champignons K. 12.— bis K. 16.—, Äpfel K. 1.07 bis K. 1.50, alles pro Kilogramm; Butter, K. 2.08 bis K. 2.16 pro 12 Defogramm; frische Eier 87 S. für je 2 Stück.